

Hermannstädter Zeitung.

N^o. 18.

Er scheint täglich.
Kostet vierteljährig 2 fl. 50 kr.
Mit Postversendung
im Inland 3 fl. 80 kr. ö. W.

Samstag, 18. Jänner 1862.

Bei Inseraten wird die
gespaltene Zeile mit 1 kr.
und die Stempelgebühr mit
30 kr. für jedesmaliges Ein-
schalten berechnet.

II. Jahrgang.

Agrarische Verhältnisse im Siebenbürger Sachsenlande.

III.

Ueber einen von dem löbl. Mühlbacher Magistrat ddo. 28. Oct. 1861. Z. 1940 unterlegten Recurs der Gemeinde Kelling gegen die Entscheidung des bestandenenen Mühlbacher k. k. Bezirksamtes vom 1. October 1860 Zahl 4682, mit welcher der Gemeinde Dial das Recht eingeräumt wurde, für auf Kelling'scher Hattert gelegenen Privatgrundbesitz der Dialer Inassen Feldhüter zu bestellen, erfolg nachstehender Comital-Erlass:

Comital-Zahl 1234. 1861.

An den löblichen Stadt- und Stuhls-Magistrat in Mühlbach.

Aus dem mit Bericht vom 28. October 1861 — eingelangt am 2. December 1861 — unter Zahl 1940 hieher eingesendeten Recurs der Gemeinde Kelling gegen die Entscheidung des bestandenenen k. k. Mühlbacher Bezirksamtes vom 1. October 1860, Z. 4682, betreffend das der Gemeinde Dial eingeräumte Recht für den auf Kelling'scher Hattert in den Rieden „Mulde und Hefengraben“ befindlichen Privatgrundbesitz mehrerer Dialer Inassen eigene Feldhüter zu bestellen — und aus den diesem Recurs beigelegten Verhandlungs- und Erhebungsacten geht hervor, daß:

1) die oberwähnten Grundstücke mehrerer Dialer Inassen — wie schon der von der Gemeinde Dial beigebrachte Auszug aus dem Lagerbuche zeigt — unbestritten auf Kelling'scher Hattert gelegen sind; daß

2) diese auf Kelling'scher Hattert befindlichen, mehreren Dialer Inassen gehörigen Grundstücke keinen zusammenhängenden Complex bilden; sondern wie derselbe Lagerbuchs-Auszug zeigt, zwischen jeder Dialer Parcellen — mit Ausnahme eines einzigen Falles, in welchem zwei topographisch zusammenhängende Parcellen eine Grundfläche von bloß 5 Joch und 1099 Quadratlasten umfassen — nicht unbedeutender Grundbesitz Kelling'scher Inassen sich befindet; daß endlich

3) die Gemeinde Kelling von jeher und bis zum Zeitpunkte der recurrierten Entscheidung des bestandenenen k. k. Mühlbacher Bezirksamtes d. i. bis zum Jahre 1860 das Recht der Bestellung von Feldhütern für die oberwähnten zwei Riede ausgeübt hat.

In Erwägung dieser Thatfachen und bei dem Umstande, daß § 2 der hohen Ministerialverordnung vom 30. Jänner 1860 (R. G. B. VI. St. Nr. 28 ex 1860), auf welchen allein die obbezogene Entscheidung des bestandenenen k. k. Mühlbacher Bezirksamtes sich gründet, auf den vorliegenden Streitfall gar nicht angewendet werden kann, weil nach der klaren Textirung von lit. b des bezogenen Paragraphen die Befugniß zur Bestellung eigener Feldhüter außer der Gemeinde nur noch dem Besitzer eines größern Guts oder Wirtschaftscomplexes, welcher in der Regel mindestens 100 niederösterreichische Joch betragen muß, eingeräumt worden ist, der auf Kelling'scher Hattert in den Rieden „Mulde und Hefengraben“ befindliche Dialer Grundbesitz aber nicht bloß einem, sondern mehreren Dialer Inassen gehört und keinen zusammenhängenden größern Guts oder Wirtschaftscomplex in dem obbezeichneten oder wenigstens annäherungsweise gleichen Flächenmaße bildet; — muß die mehrerwähnte Entscheidung des bestandenenen k. k. Mühlbacher Bezirksamtes selbst vom Standpunkte der zur Zeit ihrer Entstehung gültigen Normen betrachtet, als eine administrative Verfügung erklärt werden, welche der durch die bezogene h. Ministerialverordnung genau bezeichneten Grundlagen entbehrt.

Nachdem nun aber die Reorganisation der politisch-administrativen Verwaltung Siebenbürgens in Folge der Allerhöchsten Entschliessung vom 24. März 1861 innerhalb des Sachsenlandes auf Grund der Regulationsvorschriften vom J. 1795—1805 durchgeführt worden ist und nach § 3 der Regulativpunkte vom Jahre 1804 das Gemeindeamt für gute Ordnung in allen Stücken, folglich auch in Hattert'sachen zu wachen und daher die Bestellung der Feldhüter

— ohne welche keine Hattertordnung und Feldschutz möglich ist — auf dem ganzen Gemeindegebiete im eigenen Wirkungsbereiche zu vollziehen hat, die Ernennung und Bestellung von Feldhütern auf einem und demselben Hattertgebiete durch 2 von einander unabhängige Gemeinden aber zu zahllosen Reibungen und Unordnungen und in Folge deren zur Auflösung jedweden Feldschutzes unvermeidlich führen würde: so wird über die Eingangs bezogene Berufung der Gemeinde Kelling die recurrierte Entscheidung des bestandenenen k. k. Mühlbacher Bezirksamtes vom 1. October 1860 Z. 4682 aus den obenangeführten Gründen hienmit aufgehoben und dem Kelling'schen Ortsamte die von jeher und bis zum Jahre 1860 ausgeübte Bestellung von Feldhütern für den ganzen Kelling'schen Hattert, somit auch für die Riede „Mulde und Hefengraben“ eingeräumt.

Hievon wird der löbl. pp. unter Rückschlus der Berichtsbeilagen zur angemessenen Verständigung sowohl des betreffenden Kreisinspectors, als auch der Ortsämter von Kelling und Dial in Kenntniß gesetzt; wobei jedoch dem löbl. pp. zur Pflicht gemacht wird, strenge darüber zu wachen, daß das auf Kelling'scher Hattert befindliche Feldgut der Dialer Inassen des berechtigten Feldschutzes in keiner Weise entbehre.
Hermannstadt am 13. Jänner 1862.

Kronstadt, 15. Jänner. Gestern Morgen gegen 4 Uhr haben wir ein leichtes Erdbeben mit zwei Stößen glücklich überstanden, ohne daß es nachtheilige Folgen zurückgelassen hätte. (Kr. Ztg.)

„Korunk“ erfährt aus gewohnter guter Quelle, daß die Hauptgrundzüge für die bevorstehende Organisation der Comitats- und Szekler-Stuhlsgerichte folgende sind: Die Sedrien sind unabhängig von der politischen Administration; ihre Beamte werden allerh. Orts ernannt — so viel möglich aus den zur Verfügung stehenden vaterländischen Beamten: im Hunyader, Unter-Albenjer, Inner-Szolnoker, Thordaer und Kolozer Comitats werden je zwei, von einander unabhängige Gerichtsabtheilungen bestehen. In allen Comitaten, Distrikten und Szeklerhöfen zusammen werden 15 Gerichtsabtheilungen (törvényszéki osztály) bestehen, die gleichzeitig auch für die Urbarial-Angelegenheiten die ersten Instanzen bilden werden. Das Personal wird in den mit je zwei Gerichtsabtheilungen zu versehenen Comitaten aus wenigstens je sechs Richtern bestehen; zu den andern werden 8—10 Richter ernannt werden. Zusammen werden 140 Richter benötigt. Es werden daher zusammen 20 Gerichtsabtheilungen bestehen, deren Präses der Oberrichter, Unter-capitän oder Unterkönigsrichter ist. Außerdem werden 20 Unter-notäre als Schriftführer und eben so viel Protocollisten und Archivare; Kanzlisten so viel, als Richter sind; Diener bei jeder Gerichtsabtheilung 2 benötigt. Die Pflichten der Staatsanwaltschaft werden von k. Fiscalen versehen, denen ein Unterfiscal beigegeben wird. Der Geschäftskreis dieser Gerichte wird derselbe sein, wie jener der bestandenenen Kreisgerichte war. Der Vorsteher muß im Amtsitz des Gerichtes wohnen und bekommt deshalb um 500 fl. mehr Gehalt. Die Besoldung der Richter ist zur Hälfte mit je 800 fl. oder 700 fl. bemessen. Die FISCALen, die als selbständige Vorsteher thätig sind, erhalten die Besoldung eines Richters erster Classe; die Assessoren der an die Stelle der bisherigen Waisencommissionen zu bestellenden Waisen-Stühle erhalten 200 fl. an Bezahlung und sind nicht gehalten, am Amtsitze des Gerichtes zu wohnen.

Wien, 14. Jänner. Die „Wiener Corr.“ schreibt: Nach einer allerhöchsten Anordnung ist die Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers nicht vor dem 22. zu erwarten. Noch am 19. wird ein Courier von hier an das kaiserliche Hoflager expedirt. Graf Rechberg ist gestern Abend mit dem Schnellzuge hier eingetroffen und heut schon zeitig von Sr. k. Hoheit dem Erzherzog Rainer empfangen worden. Dem Vernehmen nach hat Sr. Majestät dem Erzherzog das Großkreuz des St. Stephans-Ordens und dem Kriegsminister Grafen Degenfeld das Großkreuz des Leopold-Ordens zu verleihen geruht. —

Mit dem kaiserlichen Patente vom 15. September 1858 wurde die Art und Weise, wie der Entgang des Zehents im Großfürstenthume Siebenbürgen aus Landesmitteln zu entschädigen sei, kundgemacht.

Die Durchführung dieser höchst schwierigen und umfangreichen Operation (bestehend in der Ausmittlung der Entschädigung für den aufgehobenen geistlichen, grundherrlichen und Fiscal-Zehent) konnte bei dem besten Willen, seitens der hiefür bestellten k. Grundentlastungs-Fonds-Direction nicht bewerkstelligt werden, weil das Geschäft der Grundentlastung noch keineswegs abgewickelt und selbst der betreffende Instructions-Entwurf für die Verificationsorgane hohen Orts noch nicht ratificirt war.

Nur die evangelisch-sächsische Geistlichkeit war so glücklich, noch vor Auflösung der gedachten Fonds-Direction, in Folge einer an dieselbe gelangten telegraphischen Weisung Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers ddo. 16. December v. J. die Liquidirung ihres Zehents, in der kurzen Frist von drei Monaten zu erreichen.

Eine Uebersicht, wie diese Entschädigung sowohl nach den einzelnen Pfarochien, wie nicht minder nach den Capiteln und Surrogaten ausgemittelt, welche Rentenguthabung den berechtigten Pfarrherren oder ihren Rechtsnehmern erfolgt, endlich welche Capitalssummen den 16 Capiteln mittelst siebenbürgischer Grundentlastungs-Schuldverschreibungen in C.Mz. à 5 pCt. verzinslich, hinausgegeben worden sind, liefert folgende:

Uebersicht über die der evangelisch-sächsischen Geistlichkeit in Siebenbürgen gebührende Zehent-Entschädigung
an Capital und Renten.

Mediaischer Capitel.

| P f a r r e in : | Entschädigungs-Capital | | Jährliche Zinsen | | Zinsen seit 1848 bis 1-ten Juli 1861 | | Werth des Zehents seit 1848 herwärts | | Bezogene Aerial-Vorschüsse | | Rückständiger Census cathedraicus | | Renten-Guthabung | |
|-----------------------|------------------------|-----|------------------|--------|--------------------------------------|--------|--------------------------------------|--------|----------------------------|-----|-----------------------------------|--------|------------------|--------------------|
| | C. M. | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Birihalm | 62869 | 50 | 3146 | 29 1/2 | 40865 | 23 1/2 | 21022 | 2 1/2 | 12744 | 50 | 1159 | 42 1/2 | 5938 | 45 1/2 |
| Almen | 13782 | 10 | 689 | 6 1/2 | 8958 | 24 1/2 | 3581 | 43 1/2 | 3934 | 46 | 324 | 21 | 1117 | 34 |
| Bußd | 12743 | 10 | 637 | 9 1/2 | 8283 | 3 1/2 | 1985 | 53 | 3842 | 38 | 57 | 5 1/2 | 2397 | 27 |
| Hegeldorf | 41631 | — | 2081 | 33 1/2 | 27060 | 9 | 16474 | 41 | 9769 | 46 | 703 | 24 1/2 | 112 | 17 |
| Großkopisch | 27424 | 50 | 1371 | 14 1/2 | 17826 | 8 1/2 | 9912 | 58 | 6093 | 59 | 703 | 24 1/2 | 1115 | 47 1/2 |
| Mediaisch | 38915 | 30 | 1945 | 46 1/2 | 25295 | 4 1/2 | 17141 | 16 | 5952 | 58 | 525 | 57 1/2 | 1674 | 53 |
| Meschen | 48354 | 40 | 2417 | 44 | 31430 | 32 | 9263 | 4 1/2 | 11805 | 23 | 1210 | 24 1/2 | 9151 | 40 |
| Niemesch | 12395 | 30 | 619 | 46 1/2 | 8057 | 4 1/2 | 3850 | 50 1/2 | 2445 | 21 | 323 | 22 1/2 | 1437 | 30 1/2 |
| Bretai | 32382 | 10 | 1619 | 6 1/2 | 21048 | 24 1/2 | 8159 | 28 | 6337 | 3 | 551 | 18 1/2 | 6000 | 35 |
| Reichsdorf | 40538 | 20 | 2026 | 55 | 26349 | 55 | 12646 | 34 | 7249 | 44 | 703 | 24 1/2 | 5750 | 12 1/2 |
| Scharosch | 36420 | 30 | 1821 | 1 1/2 | 23673 | 19 1/2 | 11356 | 17 1/2 | 8704 | 42 | 399 | 12 1/2 | 3213 | 7 1/2 |
| Tobsdorf | 16353 | 10 | 817 | 39 1/2 | 10629 | 33 1/2 | 3182 | 6 1/2 | 3560 | 55 | 323 | 9 1/2 | 3563 | 22 1/2 |
| Waldbütten | 22640 | 40 | 1132 | 2 | 14716 | 26 | 9798 | 9 1/2 | 4687 | 41 | 399 | 12 1/2 | 16837 | (Uebergenuß 16837) |

Hermannstädter Capitel.

| | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|-------|----|------|--------|-------|--------|-------|--------|-------|----|----|----|-------------------------|
| Bongard | 6375 | 40 | 318 | 47 | 4144 | 11 | 97 | 42 1/2 | 4397 | 18 | 1 | 10 | (Uebergenuß 351 59 1/2) |
| Burgberg | 52143 | 40 | 2607 | 11 | 33893 | 23 | 19343 | 18 1/2 | 11267 | 31 | 10 | 2 | 3272 31 1/2 |
| Freck | 43752 | 30 | 2187 | 37 1/2 | 28439 | 7 1/2 | 725 | 40 1/2 | 17361 | 30 | 7 | 56 | 10344 1 |
| Girskau | 33959 | 30 | 1697 | 58 1/2 | 22073 | 40 1/2 | 7389 | 1 1/2 | 8622 | 57 | 6 | 18 | 6055 24 |
| Grosbau | 63924 | 30 | 3196 | 13 1/2 | 41550 | 55 1/2 | 17127 | 43 1/2 | 16457 | 42 | 11 | 54 | 7953 36 1/2 |
| Hahnenbach | 20340 | 10 | 1017 | 1 1/2 | 13221 | 6 1/2 | 6050 | 4 1/2 | 5315 | 17 | 4 | 26 | 1851 19 |
| Hammersdorf | 31125 | 40 | 1556 | 17 | 20231 | 41 | 6741 | 57 | 8312 | 22 | 5 | 22 | 5172 — |
| Heltau | 35106 | 40 | 1755 | 20 | 22819 | 20 | 7377 | 43 | 9124 | 52 | 6 | 46 | 6309 59 |
| Hermannstadt | 30038 | 10 | 1501 | 54 1/2 | 19524 | 48 1/2 | 3156 | 50 | 10204 | 3 | 5 | 36 | 6158 19 1/2 |
| Kastholz | 24667 | 20 | 1233 | 22 | 16033 | 46 | 6748 | 24 | 5094 | 11 | 4 | 40 | 4186 31 |
| Kerz | 24555 | 40 | 1227 | 47 | 15961 | 11 | 3675 | 33 | 6912 | 38 | 4 | 40 | 5368 20 |
| Nichelsberg | 8224 | 30 | 411 | 13 1/2 | 5345 | 55 1/2 | 2666 | 25 | 1465 | 54 | 1 | 10 | 1212 26 1/2 |
| Neppendorf | 41463 | 50 | 2073 | 11 1/2 | 26951 | 29 1/2 | 17971 | 39 1/2 | 8622 | 29 | 7 | 28 | 349 53 |
| Neudorf | 45732 | — | 2286 | 36 | 29725 | 48 | 15068 | 13 | 10175 | 42 | 9 | 20 | 4472 33 |
| Neusdorfel | 17225 | — | 861 | 15 | 11196 | 15 | 3235 | 51 | 4889 | 57 | 2 | 48 | 3067 39 |
| Rothberg | 41718 | — | 2085 | 54 | 27116 | 42 | 8095 | 50 1/2 | 10275 | 31 | 7 | 56 | 8737 24 1/2 |
| Salzburg (H. C.) | 26552 | — | 1327 | 36 | 17258 | 48 | 3337 | 29 | 8169 | 10 | 4 | 54 | 5747 15 |
| Schellenberg | 58180 | 20 | 2909 | 1 | 37817 | 13 | 15223 | 53 1/2 | 14247 | 48 | 10 | 2 | 8335 29 1/2 |
| Großschauern | 44410 | 40 | 2220 | 32 | 28866 | 56 | 15849 | 56 1/2 | 9994 | 3 | 8 | 24 | 3014 32 1/2 |
| Kleinschauern | 38584 | 50 | 1929 | 14 1/2 | 25080 | 8 1/2 | 11987 | 50 | 8792 | 33 | 7 | 28 | 4292 17 1/2 |
| Stolzenburg | 57817 | 40 | 2890 | 53 | 37581 | 29 | 16704 | 30 | 14403 | 44 | 10 | 30 | 6462 45 1/2 |
| Safadat | 34073 | 30 | 1703 | 40 1/2 | 22147 | 46 1/2 | 1724 | 39 1/2 | 13786 | 49 | 6 | 18 | 6630 — |
| Talmatisch | 26582 | — | 1329 | 6 1/2 | 17278 | 18 | 7325 | 19 | 4537 | 27 | 4 | 54 | 5410 38 |
| Thalheim | 31885 | 30 | 1594 | 16 1/2 | 20725 | 34 1/2 | 10494 | 57 1/2 | 6967 | 41 | 5 | 50 | 3257 6 |
| Uagy-Enyed | 2828 | 20 | 141 | 25 1/2 | 1838 | 25 | — | — | 480 | — | — | — | 1358 25 |
| Fogarasz | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Karlsburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thorda | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Klausenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

(Fortsetzung folgt).

Uebersicht der Ereignisse.

Wien, 14. Jänner.

(W. G.) Das Verhältniß zwischen England und Oesterreich hat in jüngster Zeit eine Wandelung erfahren, welche Angesichts der einer baldigen Lösung entgegendrängenden Dinge in der Türkei und der mit den Geschehnissen der Pforte zusammenhängenden Fragen von erhöhter Bedeutung ist. Wie wir dieses Thema bereits berührt haben, in der bestimmten Voraussicht wiederholt darauf zurückkommen zu müssen, so hat auch die officiöse „Donau-Ztg.“ aus der Beilegung der Trent-Affaire Anlaß genommen, auf den hochwichtigen Gegenstand ein Streiflicht fallen zu lassen. Die „Donau-Zeitung“ constatirt, daß die Interessen beider Mächte im Orient größtentheils zusammen fallen, und Oesterreich im Wesentlichen darauf hingewiesen sei, die Linie eines analogen Verhältnisses wie England daselbst einzuhalten. Wenn man, wie notorisch ist, weiß, daß auch das Tuilerien-Cabinet sich sichtlich bemüht, eine freundliche Stellung zum Wiener Cabinet einzunehmen, wenn ferner der Schluß nahe liegt, daß das Hauptmotiv auch für diese Wendung — obgleich der Ausdruck etwas zu stark sein dürfte — gleichfalls in der orientalischen Frage zu suchen sein wird und endlich in Betracht gezogen wird, daß England und Frankreich im Oriente ganz entgegengesetzte Zwecke und Tendenzen verfolgen: so muß jene Aeußerung des officiösen Blattes bezüglich der Stellung Oesterreichs und Englands zu den orientalischen Angelegenheiten von einem besondern Interesse erscheinen. So zutreffend übrigens auch diese Aeußerung ist, so bleibt darum nicht minder wahr, daß die Entwicklung der Dinge im Orient doch immerhin zu Eventualitäten führen kann, wo es Oesterreich schwerlich möglich sein dürfte, mit England genau die nämliche Linie einzuhalten.

— Der preussische Minister des Auswärtigen Graf Bernstorff hat bekanntlich in Bezug auf die Sprache des Verkehrs mit dem diplomatischen Corps eine Verfügung erlassen, die mit dem 1. d. M. in Kraft getreten ist. Soviel wir wissen, beantwortet unser Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Communicationen in französischer und deutscher Sprache ebenfalls französisch und deutsch, Communicationen in einer dritten Sprache z. B. englisch aber deutsch.

(W. G.) [Parlaments-Nachricht.] Das Herrenhaus wird seine Sitzungen kaum vor dem 20. d. wieder aufnehmen. Die Commissionen, welche die vom Abgeordnetenhaus zugesendeten Gesetzentwürfe zu begutachten haben, sind in voller Thätigkeit. Das Pressegesetz wird Modificationen erleiden. Wie es der „Oesterr. Ztg.“ zufolge den Anschein hat, wird man auf Cautionsfreiheit der Amtsblätter, Erzwinnung von Berichtigungen durch den Staatsanwalt und das Recht der Postdebit-Entziehung für ausländische Blätter antragen. Bezüglich der Abänderung im Gemeindegesetz scheint die Commission auf den Vorschlag des Abgeordnetenhauses nicht eingehen zu wollen. Nicht mit Unrecht wird hervorgehoben, wie es gerade zum Schutze der Einzelnen nöthig sei, daß die Regierung Willkürlichkeiten und Gesetzeswidrigkeiten der Communalbehörden abzuwehren in der Lage sei.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses setzt seine Arbeiten mit Eifer fort. Was bisher von seinen Beschlüssen gesagt wurde, bezieht sich bloß auf Vorbesprechungen. So z. B. hat der Referent über das Ministerium des Aeußern noch keinen Bericht erstattet, obwohl einige Blätter schon Beschlüsse darüber verkünden. Bezüglich der nicht bestehenden italienischen Gesandtschaften wird der Aufschluß gegeben, daß die hiefür präliminirten Summen dazu verwendet wurden, um das Agio zu ersetzen, welches bei den Auszahlungen an die Gesandtschaften bei fremden Höfen nöthig wäre. Wahrscheinlich wird jedoch der Finanzausschuß darauf antragen, daß diese Gesandtschaften wohl im Budget angeführt, für dieselben jedoch keine Bedeckung präliminirt werde. Hingegen soll der Verlust an Agio beim Finanzministerium unter Münz- und Wechselverlust zu verrechnen sein. Die Referenten der verschiedenen Abtheilungen haben bereits die betreffenden Ministerien um Aufklärungen angegangen. Rückichtlich der Hofkanzleien wird man sich aller Wahrscheinlichkeit nach in keine Prüfung einlassen, sondern den Gegenstand einfach dem Finanzminister zur Erledigung und Durchführung im Ordonanzwege überlassen. Was man sonst über die Berathungen des Finanzausschusses erfährt, resumirt sich vorderhand in dem einen Punkte, daß sich fast einstimmig die Meinung kundgibt, das Militärbudget müsse um 40 Millionen reducirt werden. — Die betreffenden Ministerien werden im Ausschusse theils durch die Minister, theils durch Sectionschefs vertreten werden.

(W. G.) Ungarn. Veranlaßt durch die täglich zunehmenden und mit großer Frechheit vollführten Straßenräubereien und Diebstähle

die insbesondere das Pesther Comitath heimsuchen, hat der Statthalter von Ungarn einen energischen Erlaß an die Comitathsleiter und an die Bürgermeister der Stadt Ofen und Pest gerichtet, worin zweckentsprechende Maßregeln zur Sicherung des Eigenthums und der Person angeordnet werden.

(W. G.) Pest, 13. Jänner. Die k. Statthalterei hat dem „Pesther Lloyd“ eine erste Verwarnung erteilt.

(W. G.) Das Statut für die croatische Hofkanzlei hat die kaiserliche Sanction erhalten, demnach ist die Stellung dieser Hofkanzlei fortan eine ähnliche wie die der ungarischen. Sie wird noch in diesem Monat mit ihren Functionen beginnen. Dem Hofkanzler werden vier Hofräthe zur Seite stehen und der übrige Status drei Hofsecretäre, vier Hofcommissarien und zwei Conceptsadjuncten zählen, wozu noch das entsprechende Hilfspersonal hinzutritt. Im Sinne des Allerhöchsten, diesfalls an den Hofkanzler gerichteten Handschreibens wird er gleich dem ungarischen für die künftigen zu besetzenden Dienstposten, für welche die Allerhöchste Ernennung erforderlich ist, Gremialvorschlüge zu erstatten haben. Dienststellen milderer Kategorie sind der Ernennung des Hofkanzlers vorbehalten. Zugleich wird die Hofkanzlei aus den bisherigen, zu ihrer Unterfunft nicht ganz geeigneten Localitäten in dem sogenannten Schrannegebäude am hohen Markt, in jenes Gebäude in der Singerstraße übersiedeln, in welchem das früher bestehende Cultus und Unterrichts-Ministerium seine Bureaus hatte.

[Erdbeben.] Am 9. Jänner Nachmittags, 10 Minuten vor 4 Uhr, verspürte man in Carlsbad einen nicht unbedeutenden Erdstos, der beiläufig 10 Secunden anhielt und seine Richtung von Südost nach Nordwest nahm. In den höher gelegenen Theilen der Stadt, vorzüglich in den Häusern des Hirschenprunges, wurde die Erdschütterung am stärksten wahrgenommen. Das Barometer zeigte keinen besonders tiefen Stand (27 Zoll 5 Linien). Die Temperatur war milde, und es trat Abends Thaumwetter ein.

Deutschland. Frankfurt, 10. Jänner. [Officielle Mittheilung über die Bundestags-Sitzung vom 9. Jannuar.] In der heutigen Bundestags-Sitzung wurde von Oesterreich die Mittheilung gemacht, daß die kaiserliche Regierung den Sectionsrath Dr. Richard Höchsmann aussersehen habe, um an den in Folge des Bundesbeschlusses vom 5. December v. J. hier von Sachmännern zu pflegenden commissionellen Verhandlungen behufs Ausarbeitung gutachtlicher Vorschläge für eine gemeinliche Regelung der zum Schutze für Erfindungen aufzustellenden Vorschriften Theil zu nehmen.

Nachdem sodann von einzelnen Gesandten Uebersichten des diesjährigen Standes der Bundescontingente überreicht worden waren, nahm die Bundesversammlung den Vortrag des Militärausschusses in Betreff der finanziellen Bedürfnisse der Bundesfestungen entgegen, genehmigte auch, wo es sich um die alljährlich wiederkehrenden Dotationen derselben handelte, sofort die Umlage der beantragten Summen, vertagte aber die Abstimmung über die neue Bewilligungen bezweckenden Vorschläge des Ausschusses auf eine spätere Sitzung.

Ein weiterer Vortrag desselben Ausschusses betraf das Unterstüzungsgesuch eines vormaligen Officiers der deutschen Flotte; auch hier mußte nach Lage der Sache die Abstimmung ausgesetzt und zunächst Instructionseinholung beschlossen werden.

Endlich wurde geschäftsordnungsmäßig die Neuwahl der Reclamationscommission für das laufende Jahr vorgenommen.

Berlin, 14. Jänner. Die heutige „Berliner Allg. Zeitung“ theilt mit: Auf Einladung Grabow's haben sich gestern Abend die Abgeordneten der constitutionellen Partei zahlreich im Gesellschaftshaus eingefunden. Von der Aufstellung eines Programms wurde Abstand genommen. Es erschienen die Minister Schwerin und Patow, um die allgemeinen Züge der Vorlagen mitzutheilen. Dieselben sprachen sich bezüglich der deutschen und namentlich auch der curehessischen Frage sehr befriedigend aus, und gaben die Zusicherung, daß die Summe der für die Armee beanspruchten Bewilligungen jene des Vorjahres nicht übersteige. Grabow erklärte, er werde für den Befall einer Adresse stimmen, falls der König dies nicht als Verletzung der Schicklichkeit auffasse; andern Falls würde er für eine Adresse im Sinne einer bloßen Umkehrung der Thronrede sein. Die Minister hatten gelegentlich bemerkt, es wäre die Wiederwahl des früheren Präsidiums des Hauses wünschenswerth. Simson erklärte, daß sein Gesundheitszustand ihm die Bekleidung eines so angreifenden Postens unbedingt nicht gestatte.

England. London, 13. Jänner. Eine Depesche Swards vom 27. December an Mercier, den französischen Gesandten in Was-

ington, sagt: Er habe Thouvenels Depesche dem Präsidenten mitgeteilt. Der Präsident habe jedoch bereits über diese Angelegenheit einen Beschluß gefaßt. Hiernach sei eine Discussion in Beantwortung der Argumente Thouvenels unnöthig. Thouvenel habe sich in der Voraussetzung nicht getäuscht, daß die Bundesregierung nicht gegen Englands Empfindlichkeit handelt, und daß die Vereinststaaten auch jetzt die freiesten Principien für Neutrale im Seekriege vertheidigen würden. Die Bundesregierung wäre glücklich, wenn der Vorfall Gelegenheit gäbe zu einem definitiven Arrangement über die Rechte Neutrale durch alle Seemächte. —

Rußland. St. Petersburg, 14. Jänner. Die Nordische Post, das Journal des Ministers des Innern, veröffentlicht ein Decret, wodurch das Departement des hiesigen Reichsrathes für die politischen Angelegenheiten, welches durch die Einsetzung eines polnischen Staatsrathes überflüssig geworden, aufgelöst wird. Graf Bludow ist zum Präsidenten des Staatsrathes und Ministerrathes ernannt; General Murawiew der Domänenminister wurde entlassen, General Jeleny zum Geranten dieses Ministeriums ernannt. —

Belgien. Brüssel, 14. Jänner. Die heutige Independance belge berichtet: Alle Schwierigkeiten in der Angelegenheit des Davenportales seien ausgeglichen. Frankreich und die Schweiz haben beschlossen, die letzten Beschlüsse der internationalen Commission anzunehmen. —

Schweiz. Bern, 13. Jänner. Die Sitzungen der eidgenössischen Räte wurden eröffnet. Der Präsident des Ständerathes sprach die Hoffnung aus, daß die Conflict mit Frankreich einer befriedigenden Lösung nahe seien. Der Präsident des Nationalrathes sagte: Die letzten zwei Jahre haben die Schweiz gelehrt, weder auf die bestehenden Verträge, noch auf ein gegebenes Wort unbedingt zu bauen. Der einzige Hort sei das Vertrauen auf die eigene Kraft, und ein strenges Festhalten am eigenen Rechte. —

Italien. Turin, 7. Jänner. [Die Kriegsgerüchte]. Die Zuversicht, mit der man hier jetzt wieder von einem bevorstehenden Kriege spricht, muß Jedem unbegreiflich erscheinen, der die hiesigen Zustände nur einigermaßen näher kennt. Wie will Piemont einen Krieg führen, da es ihm an dem Nöthigsten, an Geld und Soldaten fehlt? Geld wäre vielleicht durch ein Zwangsanlehen, wovon schon die Rede war, herbeizuschaffen; aber eine Armee stampft man nicht in vier Wochen aus der Erde. Gegenwärtig hat man Mühe, den Effectivstand des Heeres aufrecht zu erhalten, d. h. die Abgänge, die sich durch Verabschiedungen und die großen Verluste in Neapel ergeben, vollständig zu ersetzen. Die Recrutierungen, die man im Süden vorgenommen hat, liefern kaum ein Drittel der conscribirten Mannschaft, und auch diese ist durchaus unzuverlässig. Man spricht allerdings von 300,000 Freiwilligen, wo aber diese herkommen sollen, vermag Niemand zu sagen. Und kann sich Jemand im Ernst einbilden, daß man mit Freiwilligen, zumal mit italienischen, das Festungswiereck erobern könne?

In Neapel verschlimmern sich die Zustände immer mehr, so daß selbst die dortigen piemontesischen Anhänger bis zum Frühjahr eine Krisis für unvermeidlich halten. Die Italianisten sagen freilich, die Franzosen würden dieses Land besetzen, damit Piemont hier freie Hand erhalte. Wenn Dies wahr wäre, was noch sehr zu bezweifeln ist, so würde Neapel für den König Victor Emanuel für immer verloren sein. In den übrigen Provinzen gewinnt die Unzufriedenheit mit jedem Tage an Stärke und Ausdehnung. Man sucht hier glauben zu machen, daß sie nur die Folge der unbefriedigten Sehnsucht nach Venedig und Rom sei, während sie in der That in der Enttäuschung, in der herrschenden Gesetzlosigkeit, in dem materiellen und politischen Druck ihren Ursprung hat. Daß man sich unter solchen Verhältnissen in einen ungewissen Krieg, bei dem alles Errungene auf dem Spiele stünde, stürzen könnte, erscheint ganz unbegreiflich. Die desfallsigen Gerüchte haben auch wahrscheinlich keinen andern Zweck, als die mächtige mazzinistische Partei wieder eine Zeit lang hinzuhalten. Oder sollte es wirklich wahr sein, daß man Alles, selbst das Neueste zu wagen bereit sei, nur um aus einer Lage herauszukommen, für welche jede natürliche Entwicklung fehlt, und welche bereits ganz uneträglich geworden ist? (Donau Zeitung.)

Anregungen.

Wien, 14. Jänner.

(W. G.) [Geburtsfeste.] Grillparzer feiert morgen seinen 71. Geburtstag; Castelli, der Veteran der Wiener Schriftsteller den 16. März seinen 82. Geburtstag. Für Beide werden von dem Geselligkeitsverein „grüne Insel“ besondere Festlichkeiten vorbereitet.

(W. G.) Gestern fand das vom Wiener Schriftsteller-Verein „Concordia“ zu Ehren des Abgeordneten Herbst veranstaltete Festmahl Statt; etwa fünfzig Personen theilnahmen daran, die Reihe der Reden eröffnete der Vorsitzende Dr. Schufelka, indem er dem Gaste und dem neuen Ehrenmitgliede des Vereines, im Namen der Presse für dessen Bemühungen im Interesse der Pressefreiheit dankte, wenn auch das Pressegesetz noch nicht alle Wünsche befriedige. Der Gefeierte sprach seinen Dank für die ihm erwiesene Ehre und den Entschluß aus, dem Vereine nicht bloß par honneur angehören zu wollen, er nahm ferner das ihm zuerkannte Verdienst für die ganze Volksvertretung in Anspruch und erklärte, daß das Pressegesetz seiner Ansicht nach zwar kein Ideal, aber immerhin eins der freisinnigsten in Europa sei und den gegebenen Verhältnissen entspreche. Aus der großen Zahl von Toasten, welche sich hier angeschlossen erwähnen wir: Dr. Friedländer auf Kuranda als Mitglied der Concordia, des Abgeordnetenhauses und des Pressausschusses; Kuranda auf die österreichische Journalistik und die Concordia, Basil auf das Abgeordnetenhause, Neuwirth auf den Minister Schmerling, Schufelka auf die Opposition, Wittelsböfer auf Schufelka, Hans auf die Einigkeit der Nationen im Streben nach Freiheit; poetische Ansprachen von Langer, Frankl u. a. Die Gesellschaft trennte sich in später Stunde.

Hermannstädter Marktpreis vom 17. Jänner 1861.

| N a m e n | | M e a s u r e | | | N a m e n | |
|----------------------|---------|---------------|---------|------------------------|-----------|--|
| der Verkaufsartikel. | fl. kr. | fl. kr. | fl. kr. | der Verkaufsartikel | fl. kr. | |
| Nieder-östr. Weizen | | | | Erbsen pr. n.-ö. Mß. | 20 | |
| Weizen | 6 67 | 6 40 | 6 13 | Linzen " " " | 32 | |
| Halbfrucht | 5 60 | 5 33 | 5 7 | Bohnen " " " | 16 | |
| Korn | 4 53 | 4 40 | 4 27 | Hirse " " " | 20 | |
| Gerste | | | | Centr. Heu gebund. | 1 87 | |
| Hafer | 2 13 | 2 7 | 2 — | " " ungebund. | 1 80 | |
| Kukuruz | 4 — | | | " Strohh. Lager- | 1 40 | |
| Erdäpfel | 1 33 | | | " Streu- | 1 20 | |
| | | | | n.-ö. Kft. hart. Holz | 9 — | |
| | | | | n.-ö. Pfd. Rindfleisch | 15 — | |
| | | | | " " Verz.gegoff. | 44 — | |

Telegraphische Effecten- und Wechsel-Course.

Schlußcourse vom 17. Jänner 1862.

| E f f e c t e n. | | W e c h s e l. | |
|-------------------------------|-------|-------------------|--------|
| 5% Metalliques | 68 25 | Silber | 138 75 |
| 5% National-Anlehen | 83 30 | London | 140 30 |
| Banfactien | 761 | | |
| Creditactien | 182 | Ducaten | 6 63 |

ANZEIGER zur Hermannstädter Zeitung.

2—3

Concurs-Anzeige.

An der evangelischen Lehranstalt zu B i s t r i z sind folgende Lehrerstellen zu besetzen:

- a) Am Gymnasium eine Lehrstelle für Philologie mit dem jährlichen Gehalt von 682 fl. 50 kr. ö. W. eventuell 472 fl. 50 kr. ö. W.
- b) An der Unterrealschule eine Lehrstelle für Mathematik und Naturwissenschaften mit dem jährlichen Gehalt von 630 fl. ö. W. eventuell 472 fl. 50 kr. ö. W.

Bewerber wollen ihre, mit den gehörigen Zeugnissen versehenen, Gesuche, für die unter a) angeführte Lehrstelle bis letzten Jänner 1862 für die unter b) angeführte Lehrstelle bis letzten Juni 1862 an das gefertigte Presbyterium einsenden.

Bistritz, den 9. December 1861.

Das evangelische Presbyterium.

Tragott Müller, Präses.
Gottfried Raupenstrauch, Actuar.

Expedition:
F. A. N. Krabs.

Hermannstadt.
Verantwortlicher Redacteur, Eigentümer und Verleger:
Heinrich Schmidt.

Schnellpressendruck
v. Cloßius'sche Buchdruckerei.